Die Frau von Heute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

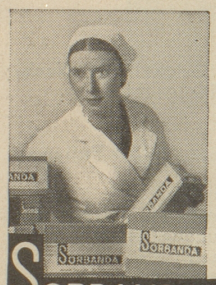
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Warum Sorbanda?

Weil die unübertreffliche Schweizer-Zellstoffwatte diese **Damenbinde** *so überaus angenehm, weich u. saugfähig macht. 10 St. regulär* **nur Fr. 1.25**

Mütter:
Die praktische Mutter verwendet für ihr **Bébé** *auf der Reise, bei Besuch, des Nachts, am Sonntag, in kranken Tagen, Sorbanda* **Windeleinlagen.**
Per 10 Stück Grösse I Fr. 1.20
Grösse II Fr. 1.50

SORBANDA-FABR. BASSERSDORF

Der Käufer informiert sich beim Inserenten

Zündhölzer

(auch **Abreisshölzchen** für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art. Schuhcrème «Ideal», Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste!

DIE Frau

WAS SOLL ICH TUN?

Lieber Spalter!

Der Ehemann ist für einige Tage abwesend, die Gelegenheit günstig, um den Haushalt so richtig auf den Kopf zu stellen, und mit Bürsten, Seife und Fegkessel bewaffnet, dem im Laufe des Jahres angesammelten Schmutz auf den Leib zu rücken. Meine Donna ist noch nicht ganz durch, wie man sagt, also helfe ich als gewissenhafte Hausfrau getreulich mit. Ein lieber Besuch entbindet mich für längere Zeit meiner Pflichten — —. Etwas missmutig über die Zeitversäumnis, kehre ich später auf den Schauplatz der Tätigkeit zurück. Stolz erklärt mir die Perle: «Oh, es ist alles gut gegangen, sehen Sie nur, ich habe sogar diese Dinger hier ganz blank gekriegt!» Sie präsentiert mir freudestrahlend einige «ehemalige» Diapositive, Lieblingssujets, der Photo-Kunst meines Mannes entsprungen. — — —

Nun sag Du mir, lieber Spalter, wie bringe ich «ihm» die Sache bei, wenn er zurückkommt?

Du solltest da wohl mit einem Tellen versuchen, den Sturm, der ohne Zweifel kommen muss, etwas zu mildern. Mach aus der Tragödie meinetwegen einen Witz (Du kannst das ja so gut), und falls dann der Gestrenge darüber lachen wird, dann glaube ich, wäre der Moment günstig zur Beichte.

Was meinst Du???

Eine, die noch Respekt hat vor dem starken Geschlecht.

Kann da nicht raten. Mir putzte eben die Perle meine prachtvolle patinierte Bronzestanduhr blitzblank. Brauche selber Trost! Beau.

(... nanu, tröstet Euch, wenn man so in Gütern schwimmt — ich habe nicht mal eine Perle zum abputzen!
Der Setzer.)

Das Hundeli ... der Mann

Ort der Handlung: Ein Laden für Geschirr und Pfannen
Hauptdarsteller: Das Hundeli (ein Schnauzerli, gen. Bubeli)
Handelnde Person: Die Dame
Nebenfiguren: Der Gatte, die Verkäuferin

Die Dame, elegant und selbstbewusst, betritt den Laden. Im Hintergrund folgt Ehemann mit Schnauzerli, genannt Bubeli. Letzteres gepflegt, gebürstet, mit erdbeerroter Schleife.

Dame lässt sich seufzend in einen Sessel fallen und gibt mit tragischer Stimme ihre Wünsche kund.

Ehemann verharrt im Hintergrund.

Schnauzerli, genannt Bubeli, winselt.

Verkäuferin legt Pfannen vor.

Dame (zum Schnauzerli): «Jojo, mys aarms Bubeli, wie gohts der au?»

Und zum Mann: «Nimm en doch au e bitzeli uff dr Arm!»

Der Mann: «He worum au, es isch em eso jo grad so wohl...»

Dame gereizt: «Hesch en ebbe gfrogt?» Und zur Verkäuferin: «Jetz muess me wahrhaftig no afoh, ufem Elektrische z'koche! My scheeni Fischpfanne vom Gashärd kani jetz derno ufe Mischt gheie!»

Der Mann (bescheiden): «Viellicht kasch sie doch no bruche...»

Die Dame aufgebracht: «Schwätz doch nit so dumm vo Sache wo de nit verschtohsch! Fir dr Gashärd brucht me dänk anders Gschirr als fir dr Elektrisch — — ybrigens wärs gscheiter, de giengsch mit em Bubeli e bizzeli voruse, woner doch so schlächt zwäg isch!»

Der Mann: «Aber...»

Die Dame energisch: «Fyrobe!» (Feierabend, Schluss.)

Der Mann geht stillschweigend mit Bubeli hinaus.

Die Dame jammert: «Jemers isch es mir schlächt, 's Bubeli isch eso grangg gsy hit am Morge, i ha scho gmeint es miess stärbe, das Aaarme!» Und zum Fenster hinaus: «Gang doch e bitzeli an d'Sunne mit em Bubeli, wenn doch waisch, as em nit guet isch!» Und zur Verkäuferin: «Do kame scho grangg wärde, wenns am Bubeli so schlächt goht! Und drno muess me sich vom Husbsitzer none elektrische Härd uffdränge loh — —» Und zum Fenster hinaus: Stand doch nit so an der brietige Sunne mit em Bubeli, woner doch nit zwääg isch...!»

Nachdem sie endlich das gewünschte Geschirr ausgewählt hat, übergibt die

Zu schicken an die

Redaktion des Nebelspalter
Zürich

Bahnpostfach 16 256

Muss auf eine 10er Postkarte geklebt werden, da die Post den losen Ausschnitt **nicht** annimmt. (Nicht in verschlossenem Couvert senden!)

VON Heute

Verkäuferin ihr den Hut des Gatten, den dieser auf dem Ladentisch hat liegen lassen.

Die Dame, legt den Hut wieder hin und ruft: «Kaaarli, hol di Huet, hesch en dert lo liege ...»

Worauf sie elegant und selbstbewusst mit Bubeli an der Seite am Steuer ihres Wagens Platz nimmt. Butterfly.

Mein Pech

Ich hatte am Dienstag eine Teegesellschaft. Am Donnerstag treffe ich eine Bekannte und sage liebenswürdig:

«Schade, dass Du am Dienstag nicht kommen konntest, es war gemütlich.»

Darauf sie entrüstet: «Bitte sehr, ich war ja bei Dir!»

Tableau. — — — Lily

Schwierige Frage

Mama erklärt Vreneli die grossen Buchstaben des Alphabetes und deren Anwendung. Sie bemerkt unter anderm, dass Sachen, die man anlangen könne, mit grossen Anfangs-Buchstaben geschrieben werden müssten. Vreneli überlegt und stellt dann die Frage: «Jä und wiä schribt me dä «Büseli», wenn's fortspringt und mer's nüd alange cha?» Cehö

Ruthli muss sich fast schämen

Ruthli ist bei uns auf Besuch. Es steht am Küchenbuffet, wo einige Schachtelkäschen liegen. Die Mutter ist mit Kochen beschäftigt. Da hört sie Ruthli sagen: «Dä Chäs hani gern und dä Chäs hani gern und dä Chäs hani gern.» Ruthli sagt das noch einige Male; doch die Mutter merkt nichts. Plötzlich sagt Ruthli: «'s isch truurig, i i mues mi grad schäme, wie -n'ich mues bättle!» ebu

Rührend aber wahr

Das Mädchen sass mit hohen Schneestiefeln im Zug nach Lugano.

«Worum nehmed Sie Schneeschueh mit is Tessin, Fräulein?», erkundigte sich der junge Mann vis-à-vis. «Det unde hät's doch kei Schnee!»

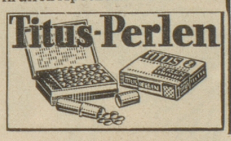
«Säb weiss ich scho», flötet die Schöne, «aber uf em Gotthard ... mir fahret doch det dure.» D. P.

Unser Nachwuchs

Unsere Viertklässlerin kommt von der Bibelstunde heim und hört am Mittagstisch etwas erzählen, das nicht weitergetragen werden soll. Darauf die Bemerkung: «Dann gibt es darüber ja keine ‚mündliche Ueberlieferung'!» ikü

Männliche Kraft, männlicher Einfluss und männlicher Sieg sind nicht vom Zufall bestimmt. Körperliche und seelische Lebenskräfte haben ihre Ursache im Hormonhaushalt des Körpers. Daran liegt es, dass eine richtig ausgewählte Hormonzufuhr Schwäche-Erscheinungen (von Alter, Ueberanstrengung oder Nervosität herrührend) beseitigt. In Form von Titus-Perlen ist es gelungen, die Hypophysen- und Regenerationshormone in genau abgestimmtem Wirkungsgrad zu präparieren. Darauf beruhen die Erfolge der Titus-Kuren. Tun Sie sich den Gefallen und probieren Sie es auch einmal. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen gern kostenlos eine Probe und die hochinteressante **Broschüre «Neues Leben».**
Preis: Orig.-Pckg. (100 Stck.) «Titus-Perlen» f. Männer Fr.14.—.
Orig.-Pckg. (100 Stck.) «Titus-Perlen» f. Frauen Fr.15.50.

In allen Apotheken erhältlich!



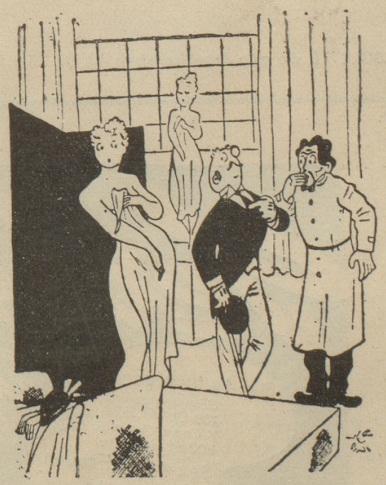
GUTSCHEIN! Pharmacie Internationale Dr. F. Hebeisen, Zürich 1 (16), Poststr. 6.
Senden Sie mir eine Probe sowie wissenschaftliche Abhandlung gratis. 50 Cts. in Briefmarken für Porto füge ich hier bei.

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames **Kräftigungsmittel der Sexualsphäre** bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten **Regenerationspillen** Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes **Kräftigungsmittel,** das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—. Verkauf und Versand durch den **Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER: Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.** Verlangen Sie Gratisprospekt

Tuchfabrik Schild A.-G.
Bern und **Liestal**

Kleiderstoffe
Wolldecken
Grosse Auswahl Fabrikpreise
Verlangen Sie Muster Versand an Private
Annahme von Wollsachen



«... ich habe mich anders entschlossen. Ich nehme doch lieber statt der Skulptur das Modell!»

Marc Aurelio, Rom.